

Liechtensteiner Volkssblatt

AZ - FL-9494 Schaan, Donnerstag, 4. September 1975

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

108. Jahrgang - Nr. 130

Mehr als 16 Mio Subventionen

Nachzahlungen bis 1966 führten zu Kostenüberschreitungen in der Rechnung 74

Im Jahre 1974 richtete der Staat 16.4 Millionen Franken an Gemeinden, Genossenschaften und Vereine aus. Mithin flossen mehr als 10 Prozent aller staatlichen Ausgaben des vergangenen Jahres als Subventionen hinaus in die Gemeinden. Dieser Betrag ist nicht zuletzt deshalb so hoch ausgefallen, weil mit Beginn dieses Jahres eine neue Subventionsregelung in Kraft getreten ist, welche nur dann spielen konnte, wenn zu diesem Zeitpunkt alle alten Subventionsbegehren abgerechnet waren.

Rückstände bis ins Jahr 1966

Wie dem Rechenschaftsbericht der Regierung für das Jahr 1974 (Seite 167) zu entnehmen ist, reichten die

zwar zugesagten aber noch nicht abgerechneten Subventionen bis ins Jahr 1966 zurück. Da diese alten Abrechnungen nun alle zu Lasten der Jahresrechnung 1974 gehen, musste die Regierung eine Kostenüberschreitung von rund 6 Millionen Franken für den Rechnungstitel «Subventionen» (im Verhältnis zum Voranschlag) in Kauf nehmen.

Abrechnungen jetzt von Jahr zu Jahr

Im Rahmen der Reform unseres Finanzwesens wurde nun vergangenen Herbst beschlossen, nur noch solche Subventionen zuzulassen, die auf Arbeiten basieren, welche im Vorjahr budgetiert und genehmigt wurden. Im Gegensatz zu der in früheren Jahren (bei allen bisherigen Regierungen) üblichen Praxis, gewährleistet die neue Regelung eine wesentlich bessere Kontrolle. Das Land weiss im voraus mit welchen Subventionsleistungen es im kommenden Jahr rechnen muss, so dass Budgetüberschreitungen in diesem Bereich an sich nicht mehr vorkommen sollten.

Zusammensetzung der Subventionen

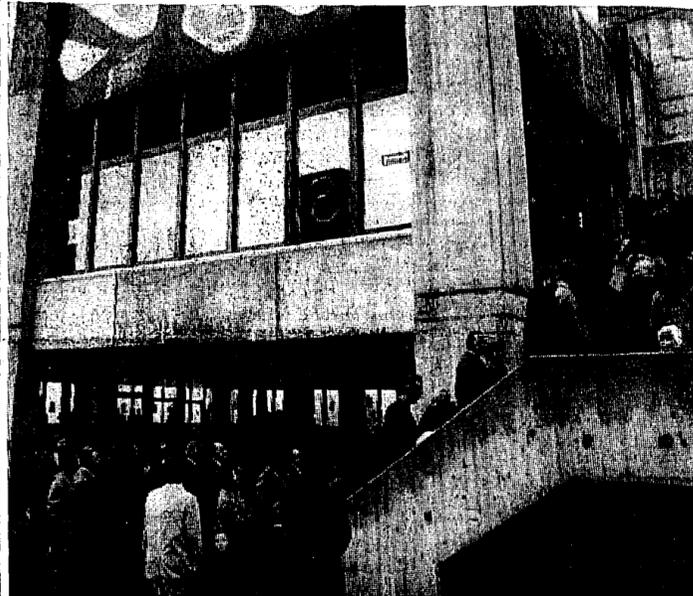
Die insgesamt 16.4 Millionen Franken, die der Staat im letzten Jahr an Subventionen ausrichtete, flossen zum grössten Teil (9.1 Millionen) in den Tiefbaubereich der Gemeinden. Für Hochbauten und Mobiliar in den Gemeinden zahlte das Land im Berichtsjahr 5.8 Millionen Franken an Subventionen. Für Sportanlagen flossen rund 800 000 Franken an Subventionen an die Gemeinden. Der Rest verteilt sich auf Subventionen an Werkleitungen bei Landesstrassen-Ausbauten (600 000 Franken) und an Ver-

einigungen für die Erstellung von Anlagen.

Wohin flossen die Gelder?

Die Uebersicht über die Subventionsauszahlungen im vergangenen Jahr gibt auch Aufschluss über die Bau- und Investitionstätigkeit der einzelnen Gemeinden. Mit Subventionen von 3.9 Millionen Franken, entsprechend 23,7 Prozent des Gesamtbetrages, stand Schaan im Jahre 1974 an der Spitze der Bürgergemeinden. Hier wirkte sich of-

fenbar das im Bau befindliche neue Schul- und Gemeindezentrum aus. Es folgen Balzers mit 2.5 Millionen Franken an Subventionen, Vaduz, und Eschen mit je etwa 2.2 Millionen Franken. Mit je rund 1.2 Millionen Franken (entsprechend 7,7 und 7,8 Prozent des Gesamtanteiles) stehen die Subventionsauszahlungen an die Gemeinden Triesenberg und Triesen in der Uebersicht. Mehr als 1 Million Franken bezog ausser den genannten Gemeinden nur noch Mauren (6,5 Prozent).



Mit 3,9 Millionen Franken, entsprechend 23,7 Prozent, bezog die Gemeinde Schaan die meisten staatlichen Subventionen im Jahre 1974. Ausschlaggebend dafür war vor allem das neue Schul- und Gemeindezentrum (Bild), das demnächst seiner Vollendung entgegengeht.

Physiker

Liechtensteiner auf Reise

Der Name unseres Landes gewinnt auch im Bereich der Wissenschaft zunehmend an Bedeutung. Führende Fachleute werden sich Ende September am Institut für grafische Kommunikation in Carmel (Kalifornien) zu einer wissenschaftlichen Tagung über die Maskentechnik im Bereich der Dünnen Schichten zusammenfinden. Unter den 6 Referenten befindet sich auch der Liechtensteiner Physiker Dr. Gilbert Zinsmeister (Triesen), der auf der gleichen Reise auch vom Kodak-Zentrallabor bei New York zu einem Vortrag über die von ihm entwickelte Theorie über die Kondensation Dünner Schichten eingeladen wurde.

Weltmeister

Modellflieger in Schaan

Auf ihrem Weg zu den Modellflugweltmeisterschaften nach Bern, wird die japanische Nationalmannschaft mit dem amtierenden Weltmeister Tsugutaka Yoshioka morgen abend in Schaan erwartet. Die Gemeinde gibt für die japanischen Gäste einen Empfang, in dessen Verlauf auch der Liechtensteiner Modellflieger und Vizeweltmeister Wolfgang Matt für seinen kürzlich errungenen Schweizer Meistertitel geehrt werden wird.

Schriftsteller

C. C. Bergius beim Kiwanis

Morgen Freitagabend wird der in Triesen wohnhafte Erfolgsautor C. C. Bergius, dessen neuester Roman «Oleander Oleander» seit zwei Wochen zu den meistgelesenen Büchern in Deutschland geworden ist (Platz 9 der Bestseller-Liste) vor dem Kiwanis-Club Liechtenstein einen Vortrag halten. Für November ist eine öffentliche Signierstunde mit C. C. Bergius in der Vaduzer Buchhandlung im Städtle vorgesehen.

Adoptionsrecht: Revision eingeleitet!

Aus der Regierungssitzung vom Dienstag

Die Fürstliche Regierung hat am Dienstag unter dem Vorsitz von Regierungschef Dr. Walter Kieber unter anderem folgende Beschlüsse gefasst:

Adoptionsrecht

Ein Gesetzesentwurf über die Abänderung des Dritten und Dreizehnten Hauptstückes des Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches wird beraten und das Vernehmlassungsverfahren eingeleitet. Diese Gesetzesvorlage behandelt das Adoptionsrecht (Annahme an Kindesstatt) und die gesetzliche Erbfolge der Wahlkinder.

20 000 Franken für Entwicklungsdienst

Dem Liechtensteinischen Entwicklungsdienst wird über Ansuchen eine weitere Akontozahlung in Höhe von 20 000 Franken aus dem Landesbeitrag 1975 bewilligt. Aus diesen Mitteln werden die laufenden Ausgaben der Stiftung bezahlt, insbesondere der Einsatz der freiwilligen Entwicklungshelfer.

Beitritt zum Schweiz. Krankenhausinstitut

Es wird der Beitritt des Fürstentums Liechtenstein zum Schweizerischen Krankenhausinstitut (SKI) ab 1. Januar 1976 beschlossen. Das SKI bezweckt die Förderung und Koordination des Gesundheits- und Krankenhauswesens. Durch den Beitritt Liechtensteins erwirkt das

Land Anrecht auf kostenlosen Bezug von Empfehlungen, Richtlinien und Normen des SKI sowie das Recht auf Inanspruchnahme seiner Dienstleistungen zu besonders günstigen Bedingungen (Gutachten, Dokumentation, Grundlagenarbeit, Forschung, Aus- und Weiterbildung etc.).

Amtliche Statistik

Im weiteren wird ein Gesetzesentwurf über die amtliche Statistik zur Vernehmlassung an die Gemeinden, Wirtschaftsverbände, Anwaltskammer und Banken weitergeleitet.

Neue Rheinbrücke Schaan-Buchs

Das Projekt einer neuen Rheinbrücke (Projektverfasser: Ingenieurgemeinschaft Arthur Frick, Balzers, und Frei & Krauer, Rapperswil) Schaan-Buchs wird genehmigt. Das Projekt sieht zwischen den Anschlüssen vier Spuren für den Anschlussverkehr auf die N13 vor. Dies erfordert den Bau von zwei unmittelbar nebeneinander liegenden Brücken mit je zwei Fahrspuren zu 3,50 m und je einem Gehweg von 2 m. Die Fundation (Pfeiler und Widerlager) soll im Winter 1975/76 begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Sommer 1977 geplant. Der Kostenanteil Liechtensteins ist mit 1 980 000 Franken veranschlagt.

Ueberzeit des Staatspersonals Entschädigung

Die Regierung erlässt eine Verord-

nung betreffend den Ausgleich und die Entschädigung bei Ueberzeitarbeit des Staatspersonals. In dieser Verordnung ist vor allem auch das Ausmass der Ueberzeitarbeit festgelegt, die von Staatsbeamten und Staatsangestellten ohne Vergütung geleistet werden muss.

Subventionen

Folgende Subventionen werden bewilligt:

- Ruggell: Strassenausbau und Wasserleitung Geisszippelstrasse
- Triesenberg: Korrektur Leitwiesstrasse
- Triesen: Wasserversorgung Verbindungsstrasse Langgertenstrasse - Bergstrasse

Arbeitsvergaben

Folgende Arbeiten werden vergeben:

- Pflasterarbeiten an diversen Landstrassen (total ca. 630 000 Franken)
- Belagsarbeiten an diversen Landstrassen (total ca. 1 191 000 Franken)
- Stahlleitplankenlieferung für diverse Strassen (total ca. 54 000 Franken)
- Baumeisterarbeiten Strassenkorrektur Presta-Kohlplatz Eschen (ca. 500 000 Franken)
- Zimmerarbeiten beim Postneubau Vaduz

Schöner
wohnen

thöny
MÖBEL-CENTER
Schaan 2 44 22

Mehrheitsprinzip/Entlastungsstrasse

Konfrontation statt Sachlichkeit?

Im Gegensatz zu Landtagsvizepräsident Dr. K. H. Ritter, für den eine «Verfassungsänderung zur Absicherung des Wählerwillens durchaus gerechtfertigt sein kann» und im Widerspruch zu VU-Fraktionssprecher H. Kindle, der (gegenüber von Vertretern des Jugendreferates) einen allfälligen Vorstoss zur Verankerung des Mehrheitsprinzips in der Verfassung als «sicher prüfenswert» bezeichnete, führt die inzwischen angelaufene Volksinitiative in der gleichen Angelegenheit nach Ansicht der VU-Ortsgruppe Schaan

Die aktuelle Frage

«cher zu einer Diktatur». Zu diesem etwas eigenwilligen Schiuss kommt die Union-Ortsgruppe Schaan in der neuesten Ausgabe ihres «Mitteilungsblattes Nr. 6», das dieser Tage ausgesandt wurde und die Empfänger («unsere Parteifreunde») auffordert, die Unterschrift unter das Volksbegehren «zu verweigern». — Wurde hier Parteistrategie gezielt auf eine untere Ebene verlagert, oder führen die Exponenten der Schaaner VU-Ortsgruppe auch sonst ein politisches Eigenleben, das weniger auf Sachlichkeit als auf Konfrontation um jeden Preis ausgelegt ist? Denn im gleichen Mitteilungsblatt gibt die Schaaner VU-Ortsgruppe vorbeugend eine zweite Parole aus: das «Nein zur Umfahrungsstrasse». Bei allem Respekt vor der freien Meinungsbildung muss man sich doch fragen, welche sachlichen Ueberlegungen zu diesem zweiten Nein ausschlaggebend waren; sofern man sie überhaupt als sachlich bezeichnen darf? Denn Vorderhand haben sich lediglich die Gemeinden Schaan und Vaduz und das Parlament (alle übrigen einheitlich) über die künftige Linienführung einer allfälligen Entlastungsstrasse Schaan—Vaduz geeinigt. Bevor die Regierung eine Volksabstimmung in dieser Angelegenheit anberaumen kann, muss der Landtag noch einen entsprechenden Kreditbeschluss fassen. Erst nach diesem Beschluss und nach dem Vorliegen des konkreten Projektes wird man das Thema Entlastungsstrasse sachlich und (warum auch nicht) kritisch diskutieren können. Fragt sich allerdings, ob eine solche Diskussion nach der vorweggenommenen Schaaner VU-Parole überhaupt noch möglich sein wird?

**Im Geldverkehr
sind wir die
Fachleute**

Verwaltungs- und
Private-Bank
Aktiengesellschaft
FL-9490 Vaduz